

Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

N^{ro} 66.

Kronstadt, den 17. August

1840.

Ungarn.

Preßburg, 3. August. In Folge des durch längere Zeit angehaltenen Regenwetters ist die Donau zu der um diese Jahreszeit ungewöhnlichen Höhe über 13 Schuh gestiegen, welcher beängstigende Umstand, im Falle der Wasserstand sich noch höher stellen sollte, ein sicheres Austrreten des Stroms befürchten läßt. Die Schiffbrücke kann nicht mehr geöffnet werden, und die Dampfboote können daher vor dem Falle des Wasserstandes durch die Brücke nicht passiren.

Syrien.

(Schluß vom letzten Blatt.)

»II. Schreiben der Bergbewohner des Libanon an den Emir Emin, vom 11. Rebiel-acher 1256 (12. Juni 1840).

»Die Grausamkeiten, welche die Bewohner des Berges Libanon zu erdulden hatten, die Quälereien und Lasten, welche sie erdrücken, sind Ihnen, so wie dem Fürsten Emir Beschir wohl bekannt. Seit die Regierung Mehmed Ali's in diesem Lande eingeführt ist, waren die Bewohner des Libanon die ersten, die sich unterwarfen, und sie sind mit seiner Armee in den Krieg von Damaskus und den feindlichen Truppen zu Hama und Tripoli entgegengezogen, und als der Aufstand zu Safed, Naplus, Kassirie und bei den Metualis ausbrach, sind die Bergbewohner mit Sr. Excellenz Emir Beschir gezogen, haben die Aufrührer geschlagen und der Regierung des Pascha unterworfen, was ihre Hoffnung vermehrte, nunmehr von Verationen befreit zu sein; aber zum Lohn dafür, daß sie die obgedachten Orte unterworfen hatten, forderte er ihnen ihre Waffen ab, und verlangte dann Soldaten, was ihnen einen Schaden verursachte, dessen Größe zu vernehmen das Ohr sich sträubt, indem man ihre Weiber wegnahm, sie auf verschiedene Weise quälte und an den Bäumen aufhakte; später hatte er ihnen den Ferkel aufgelegt, und man mußte diese Abgabe selbst für die Verstorbenen und für diejenigen entrichten, die im Kriege für diese Regierung gefallen waren; und als man die Steinkohlen-

mine im Gebirge entdeckte, mußten die Gebirgsbewohner unter strenger Aufsicht umsonst darin arbeiten, man zahlte zwar den Transport der Steinkohlen nach Beirut, aber nur sehr wenig, und wir waren gezwungen, das Uebrige aus unserem Säckel zu bestreiten, und Balken und Säcke für diese Mine zu liefern, wofür wir nur das Viertel des Werthes erhielten; auch wurden die Transportkosten von den Dörfern bis zur Mine uns nicht vergütet. Es würde zu weit führen, uns in das Detail aller dieser Verationen einzulassen; wir sprechen nicht von den Stockstreichen, die wir erhalten haben, und der Schmach, die uns, wie ägyptischen Fellahs, angethan wurde; wir thun nicht einmal Erwähnung von den Ausgaben, die wir für die Emirs und für die Buluk-Baschi's machen mußten; und seit dem Zeitpunkte, wo man die Quarantaine einzurichten angefangen hat bis jetzt, hat man die Bergbewohner gezwungen, Kalk zum niedrigsten Preise zu liefern, und selbst unentgeltlich auf ihren Saumthieren zu transportiren; neue Steuern sind auf die Mühlen gelegt worden. Die Maurer sind mit Gewalt nach Kulek-Bogaz, und Saint-Jean-d'Acre und nach den Quarantainen geschickt worden, und haben nur den vierten Theil der gewöhnlichen Bezahlung erhalten; die Verpflichtung zu den Arbeiten hat in den Städten, auf dem Lande und an allen Orten zugenommen, wodurch mehrere Familien im Gebirge ins äußerste Elend veretzt und wir zu Grunde gerichtet wurden; denn wir haben kein Geld, keine Kinder, kein Vieh mehr, indem unsere Kinder für den Nisam genommen werden, unsere Ernten für so viele Forderungen nicht genügen, unser Vieh aller Art unaufhörlich zum Transport in Anspruch genommen wird, so daß Mehrere ihre Maulthiere und Kamehle von einer großen Höhe herabgestürzt, Andere sie um einen Spottpreis verkauft haben; und wir müssen in den Minen arbeiten und die Armee verpflegen. — Als vor einiger Zeit der Krieg und die Thrannei auf unsere Brüder im Hauran, die von unserer Nation sind, gefallen waren, hat uns die Regierung Waffen gegeben, um gegen sie zu Felde zu ziehen, was wir zwei Jahre hintereinander gethan haben, wobei mehrere von den

Unserigen theils durch die Strapazen des Marsches, theils auf dem Schlachtfelde gestorben sind; und dieß hat uns an Auslagen und erlittenem Schaden ungefähr 2000 Beutel gekostet. Kurz, weil unser Vermögen verloren gegangen, unsere Kinder geraubt worden sind, weil wir die Freiheit verloren haben, nichts mehr von dem Unserigen besitzen, und im tiefsten Elende schmachten, haben wir uns empören müssen, um die Tyrannei abzuschütteln und unsere Ruhe und unsere Freiheit wieder zu erobern. Wenn aber die Behörden sich zu Gott und der Gerechtigkeit wenden, das Joch der Tyrannei uns abnehmen, so sind wir bereit, uns zu unterwerfen, und ihren Befehlen zu gehorchen, weil unser Aufstand nicht den Zweck hat, uns unabhängig zu machen, sondern einzig und allein, uns von dieser unerträglichen Tyrannei zu befreien; indem wir nur mehr einen Miri und einen Siu wali von unserem Besitzthum bezahlen können. Wenn daher unsere Bitte Gehör findet, und wenn die erwähnten ägyptischen Handlungen gegen uns aufgehoben werden, wie wir es wünschen, so bitten wir Se. Hoheit den Vicekönig einen Miri und einen Siu wali von uns zu nehmen und uns von aller Tyrannei und allem Zwang zu befreien, und dieß vermittelt der Agenten Frankreichs und Englands und vermittelt ihrer Consuln in diesen Ländern zu thun, damit wir, wenn die diesfälligen Verträge nicht treu vollzogen werden, bei ihnen Klage darüber führen können.

»Wir bleiben demnach an den Orten, wo wir sind, und erwarten die Antwort; fällt sie günstig aus, so wird ein Jeder in seine Heimath zurückkehren; widerigensfalls sind wir bereit, lieber zu sterben, als in dem gegenwärtigen Zustande zu verbleiben.«

(Unterz.) Ihre Diener,
die Bergbewohner.

Aus Beirut v. 2. Juli, wird gemeldet, daß die von Scheich Abd-el-Hadi angeführten Kapluser, welche zu den Aegyptern stoßen wollten, von Achmed Doghur, Häuptling der Metualis geschlagen und zurückgeworfen wurden.

Die Insurgenten haben eine Metallmine entdeckt, welche sie zur Verfertiigung von Kugeln ausbeuten; an ihrer Spitze stehen die Fürsten Feres-Joseph, Assoud und Abbas von der Familie Chehab, der Emir Ali Keidbek und der Emir Kaugiar el Harfusa. Zwei Franzosen, ein Vicomte Dufroy und Hr. l'Heritier de Chezel, haben sich, ungeachtet des Verbotes ihres Consul's, zu den Insurgenten begeben. Auf den von Alexandrien gekommenen Kriegsschiffen ist ein Complot entdeckt worden; die Verschwornen hatten die Absicht, die türkischen Schiffe nach Konstantinopel zurück zu führen. Drei Offiziere sind ertränkt worden.

Reisende aus Bethedin (dem Wohnsitze Emir Beschirs) sagen aus, daß dieser Platz von 4000 In-

surgenten eingeschlossen ist. Dem Emir Beschir haben sie folgende Vorschläge gemacht: entweder die Waffen, welche er in Gewahrsam hat, auszuliefern, in welchem Falle er neutral bleiben könne, oder sich ihnen anzuschließen, und gegen die Aegyptier loszuschlagen, oder endlich, wenn er keines von beiden wolle, das Gebirge zu räumen. Emir Beschir, der ungefähr 1500 Mann bei sich hat, auf deren Treue er jedoch nicht zählen kann, da sie schwerlich gegen ihre Landsleute und Stammesgenossen werden kämpfen wollen, hat sich fünf Tage Bedenkzeit erbeten. Dieser Termin läuft mit dem heutigen Tage ab. Von dem Entschlusse des Emirs dürfte wahrscheinlich das Geschick der ägyptischen Herrschaft in Syrien abhängen. Jedenfalls scheint der große Häuptling zu schwanken. Dieser Umstand hat mehr Bedeutung, als alle übrigen Ereignisse, welche bisher vorkamen, und mit Recht als eben so viele Unfälle der Aegyptier betrachtet werden können.

Türkei.

Berichte aus Konstantinopel vom 22. Juli melden: »Der ägyptische Abgeordnete Sami-Bei hat am 17. d. M. seine Abschiedsbefuche bei der Pforte abgestattet, und ist am 19. auf dem Dampfboote »Nil« unverrichteter Dinge aus dieser Hauptstadt abgereist, um sich nach Alexandrien zurückzugeben. — Am 17. d. M. ist das französische Dampfboot »Le Coccyte« mit Depeschen für den königlich französischen Botschafter Grafen von Pontois im hiesigen Hafen angelangt. — Am 19. ist das englische Dampfboot »Hydra«, an dessen Bord sich der Contreadmiral Lewis befand, hier angekommen. — Der Sultan hat am 21. d. M. einen abermaligen Besuch in der medicinischen Schule von Galata-Sera abgestattet, bei welchem Anlasse er unter die Professoren die mit ihren Stellen verbundenen Nischane vertheilen ließ. Diese Ehrenzeichen sind je nach dem Fache, in welchem gedachte Professoren Unterricht ertheilen, verschieden. So stellt z. B. das Nischan des Professors der Mathematik und Geometrie einen Triangel, das des Professors der Geschichte ein Buch, jenes des Professors der Medicin ein Herz mit einem Aeskulapstab u. s. w. vor. — Nach erfolgter Vertheilung wohnte Se. Hoheit einigen unter Leitung des Doctor Bernard gemachten physikalischen Experimenten bei.

Spanien.

Der Moniteur vom 24. Juli enthält folgende telegraphische Depeschen vom 21. und 22. aus Barcelona: »Am 18. hat Espartero, nach vergeblichen Bemühungen, die Königin zu zwingen, die dem Gesetz über die Municipalitäten ertheilte Sanction zurückzunehmen, angekündigt, daß er die Stadt verlassen wolle. — Ban-Halen, der gerufen worden

war, ist zu gleicher Zeit mit Xerbe und Carbo, deren Divisionen in der Umgegend cantonnirten, in Barcelona eingetroffen. — Am Abend ist eine blutige Emeute ausgebrochen, und die Militärmacht, der Autorität der Minister entzogen, hat die Unordnung nicht verhindert. — Espartero ist in den Pallast zurückgekehrt; er hat den Widerruf der Sanction und die Bildung eines neuen Ministeriums erwirkt. (Der *Moniteur* v. 25. aber sagt, da die Königin Regentin die Sanction, welche sie dem Gesetze über die *Montañas* ertheilt hatte, nicht widerrufen habe.) Er hat die sogenannten *Blousen-Bataillons* wieder bewaffnet; man sagt, er habe *Dnis* oder *Campuzano* als Präsident des neuen Ministeriums bezeichnet. — Barcelona ist in der größten Gährung. Die Königin-Regentin ist beschimpft worden. Hr. *Perez de Castro*, der General *Leonard* und andere Anhänger des alten Cabinets haben sich an Bord des französischen Briggs *»Meleagre«* geflüchtet. Sie sind am 22. in *Port-Vendres* angelangt.

Der *Constitutionnel*, der obige Nachrichten gleichfalls mittheilt, fügt hinzu, daß das neue Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt sei: *Antonio Gonzalez*, Präsident des Conseils und Justizminister; *Carlos de Dnis*, Minister der auswärtigen Angelegenheiten; *Vicente Sancho*, Minister des Innern; *Valentin Ferraz*, Kriegsminister; *Ferrer*, Finanzminister; *Armiro*, Marineminister.

Die letzten Nachrichten hingegen in demselben Blatte sind geeignet, die öffentliche Meinung, die durch die ersten Berichte über die Ereignisse in Barcelona alarmirt worden war, einigermaßen zu beruhigen. Die königliche Gewalt ist bei der Emeute nicht verschwunden, und die gegen die Königin geübte Gewalt ist nicht so weit gegangen, sie zu zwingen, ihre erste Entscheidung zurückzunehmen. Allerdings ist das Ministerium geändert worden, und Männer, die bei der exaltirten Partei in besserem Geruche stehen, sind an die Stelle der Administration des Hrn. *Perez de Castro* berufen worden.

Espartero ist nun Herr und Meister, der Himmel gebe, daß er nicht selbst von dem Schwindel fortgerissen werde und es nicht zu bereuen habe, sich an die Spitze dieser ordnungswidrigen Bewegung gestellt zu haben.

Dem *Capitole* zufolge, soll der spanische Botschafter in Paris, *Marquis de Miraflores*, dem französischen Cabinet officiell angezeigt haben, daß er, da die Königin-Regentin ihrer Freiheit nicht mehr genieße, seine diplomatischen Functionen einstellen zu müssen glaube. — Das *Capitole* fügt hinzu, daß die dem Hrn. *Mathieu de la Redorte* zugeschickten Instruktionen diesem Botschafter vorschreiben, sogleich abzureisen und nach Frankreich zurückzukehren,

wenn er die Regentin nicht im vollen Genuße ihrer Freiheit finden sollte.

Dem *Commerce* zufolge spricht man zu Paris bereits von der Bildung einer *Observationsarmee* an der Pyrenäengrenze.

Auch in Madrid sind am nämlichen Tage, wo zu Barcelona der Aufstand ausbrach, Ruhestörungen vorgefallen. Pariser Blätter enthalten hierüber folgende Details: »Madrid, 18. Juli. Die Ruhe unserer Stadt ist heute unerwartet gestört worden. Verdächtig aussehendes Gesindel, mit Stöcken, Messern und Dolchen bewaffnet, durchzog die besuchtesten Straßen, und mißhandelte Männer, Frauen und Kinder, besonders Jeden, der eine *Boina* oder baskische Mütze trug, dann aber auch Jeden, der etwas Rothes an sich trug, so Frauen, die rothe Tücher um den Kopf trugen. Eine Dame wurde bis auf das Hemd entkleidet, weil sie ein rothes Kleid trug; Andern wurden die Haare abgeschnitten, weil ihr Haarputz zu hoch und deswegen des Carlismus verdächtig erschienen. Auch wurden mehreren Frauen Ohrringe entrisen. Ein junger Mensch, der seine Begleiterin verteidigen wollte, erhielt gefährliche Wunden. Die Stadt gerieth durch diese Auftritte in lebhafte Bewegung, viele Läden wurden geschlossen. Endlich trafen die Patrouillen der Nationalgarde ein, zerstreuten die Zusammenrotteten und nahmen einige Verhaftungen vor. Um 3 Uhr Nachmittags war der Platz vor der *Puerta del Sol* geräumt. Um 7 Uhr Abends bildeten sich von Neuem Zusammenrottungen, mehr aber aus Neugierigen bestehend; die Ruhe wurde nicht mehr gestört. Die Posten verdoppelt, einige Compagnien waren auf den Märkten und öffentlichen Plätzen aufgestellt. Um 10 Uhr Abends war Alles ruhig. Unsere *Exaltados* rechnen auf eine Bewegung in Barcelona.«

Der *Moniteur* vom 26. Juli enthält folgende Nachrichten aus Spanien: »Es haben einige neue Unordnungen in Barcelona am 21. Abends und am 22. Früh Statt gefunden. Am 22. um 2 Uhr Nachmittags war die Ordnung wieder hergestellt, und am 23. im Laufe des Morgens nicht gestört worden. — Der französische Botschafter (*Graf Mathieu de la Redorte*) ist am 22. (in Barcelona) angelangt. — Eine telegraphische Depesche aus Madrid meldet, daß das Ministerium am 21. den Cortes die Sanction des Gesetzes über die Municipalitäten angezeigt habe. — Madrid war ruhig.« — Die Presse fügt obigen Nachrichten bei: »Wir wollen die durch den Telegraphen eingelaufenen und von der Regierung mitgetheilten Nachrichten durch eine Version vervollständigen, die gestern bei der spanischen Botschaft in Umlauf war. Die Unordnungen am 21. Abends zu Barcelona sollen mit Stockschlägen gegen Personen, die der gemäßigten Partei angehören, begonnen haben. Am

folgenden Tage sollen die Exaltirten, die Urheber dieser Angriffe, sie mit Flintenschüssen erneuert haben, und mehrere Morde von ihnen verübt worden sein. — Espartero, über diese Attentate selbst erschrocken, soll sich an die Spitze eines Theils seiner Truppen ins Mittel gelegt, und die Ordnung wieder hergestellt haben; die Exaltirten, durch dieses Einschreiten gereizt, ließen ihrem Groll gegen Espartero freien Lauf. — Hr. Mathieu de la Redorte, welcher die Ereignisse von Barcelona zur See erfahren hatte, hatte sich seit seiner Ankunft aller diplomatischen Communication enthalten.

Frankreich.

Die bevorstehende Julifeier scheint die Regierung stark zu beschäftigen. Es sollen sehr seltsame Berichte von beabsichtigten Ruhestörungen eingelaufen sein, und man trifft deshalb die kräftigsten Anstalten zur Abwehr gegen jeden Aufstandsversuch. Die anfängliche Absicht, nur die Elitencompagnien der Nationalgarde an der Trauerfeier vom 28. Juli Theil nehmen zu lassen, soll auf die dagegen erhobenen Vorstellungen aufgegeben worden sein, und nunmehr die ganze Nationalgarde dazu berufen werden. Der National äußert, er hoffe nicht, daß man darauf bestehen werde, den einen Theil zum Spalier zu verwenden, und den andern mit dem Zug gehen zu lassen; dadurch würde erst das Mißvergnügen geweckt, das zu Unruhen führen könnte. Die »Patrioten« der Nationalgarde (d. h.

die Republikaner) seien gesonnen, der Feier beizuwohnen, und man würde ihrem Wunsche schlecht entsprechen, wenn man sie an einen Platz fesselte, um die Leichen der Tapfern vorüberziehen zu sehen, die sie gern begleiten möchten.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Jul. Endlich ist die Diplomatie aus ihrem langen Schlummer erwacht und hat auf die Schlacht von Nisib, die ihr so unbequem geworden, geantwortet. — Am 15. Jul. ist hier zwischen dem türkischen Gesandten Schekib Efendi und den vier Mächten, England, Preußen, Oesterreich und Rußland ein Vertrag zur Pacification des Orients geschlossen worden. Das merkwürdigste an diesem Act ist, daß Frankreich darin nicht mit begriffen ist. *) — Es heißt, daß die fortdauernden Weigerungen des französischen Cabinets, sich den bisher gemachten Vorschlägen zur Regulirung des Orients anzuschließen, endlich die vier übrigen Mächte zu diesem Schritte benogen haben. Die Verhandlungen wurden so schnell und so heimlich betrieben, daß der französische Gesandte erst einige Tage nach dem Abschluß des Vertrags die Kunde von dessen Bestehen erhielt. Hrn. Guizot's Debut in der Diplomatie ist sonach nicht glücklich. (Allg. Ztg.)

*) Die ganze Neuigkeit soll übrigens nach Salignans D. M. Messenger nur gemacht sein.

Zur Nachricht.

Mit der heutigen Nummer wird das zweite Heft der „Stundenblumen der Gegenwart“ ausgegeben. — Es sind noch Exemplare vorrätzig und wird auch Pränumeration angenommen. Mit dem »Wochenblatt, Satellit und Blätter für Geist u. Kosten 6 Hefte oder 24 Bögen in 32. Format auf feines Maschinenwellsinpapier mit neuen Lettern gedruckt, 1 fl. C. M. Mit Postversendung 1 fl. 20 kr. Pränumerationsspreis für die Stundenblumen der Gegenwart allein, halbjährig 2 fl. mit Postversendung 2 fl. 20 kr. C. M.

Inhalt der beiden schon erschienenen Hefte: I. Heft. Zueignung an den Leser, von Johann Friedrich Goltz. — Ein Wort eine Frau, von Paria. — Bekenntnisse einer Eingekerkerten, nach dem Französischen. — Das Schwurgericht, Novelle von Robert Otto. — II. Heft. Der Findling, Novelle von Beer.

Der heutigen Zeitung liegt auch der Preiscourant der neu errichteten Tabakfabrik des Joh. Christ. Mieß in Kronstadt bei.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Montag und Donnerstag. Die Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde liegen immer dem Donnerstagsblatte bei. — Man pränumeriert bei allen k. k. Postämtern mit 2 fl. 40 kr. C. M. halbjährig, wofür das Blatt postfrei zugesendet wird. Für Kronstadt und den District pränumeriert man in Remich's Buchhandlung mit 2 fl. C. M.

Redaction und Verlag von Johann Gött und Wilhelm Remeth.

125

Intelligenzblatt

zum

Siebenbürger Wochenblatt.

N^o 50.

Kronstadt, den 17. August

1840.

Verzeichniß

der einzelnen Obligations-Nummern der 206ten Serie, welche in der am
1. Junius 1840 vorgenommenen ein hundert vier und dreißigsten Verlosung
der älteren Staatsschuld gezogen wurde.

Hofkammer-Obligationen.

Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.
54679	2	54758	2	54810	2	54862	2	54919	2 1/2
54682	2	54759	2	54811	2	54864	2	54921	2
54687	2 1/2	54760	2 1/4	54813	2	54866	2	54922	2
54688	2	54761	2 1/2	54814	2	54869	2	54925	1 3/4
54692	2	54762	2 1/2	54815	2	54870	2	54926	2 1/4
54693	2	54763	1 3/4	54816	2	54871	2	54927	2
54698	1 3/4	54764	1 3/4	54817	2	54872	2	54940	2
54702	1 3/4	54765	1 3/4	54818	2	54873	2	54943	2
54703	1 3/4	54771	2	54819	2	54874	2	54944	1 3/4
54704	1 3/4	54773	1 3/4	54831	2	54875	2	54945	2
54705	2	54774	2 1/4	54834	2	54878	2	54949	2
54707	2	54775	2	54836	2	54981	1 3/4	54954	2 1/4
54708	2 1/2	54776	1 3/4	54837	2	54885	2	54955	2 1/4
54709	2 1/4	54779	2	54839	2	54888	2	54962	2 1/4
54710	2 1/4	54784	1 3/4	54840	2	54889	2	54965	1 3/4
54714	1 3/4	54790	2	54842	2	54891	2	54966	2
54723	2 1/2	54791	2	54847	1	54892	2	54967	2
54735	2	54792	2	54848	2	54893	2	54968	1 3/4
54736	2	54793	2	54849	2	54894	2	54970	2
54737	2	54795	2	54850	2	54896	2	54976	2
54738	2	54796	2	54851	2	54901	2 1/4	54977	1 3/4
54739	1 3/4	54799	2	54852	2	54902	2	54978	1 3/4
54741	2	54800	2	54853	2	54903	2	54979	2 1/4
54748	2 1/2	54801	1 3/4	54854	2	54905	1 3/4	54980	2
54751	2	54803	2	54855	2	54909	2 1/4	54981	2
54752	2	54804	2 1/2	54858	1 3/4	54914	2	54982	1 3/4
54754	1 3/4	54806	1 3/4	54859	2 1/4	54917	1 3/4	54985	2
54755	2	54809	2	54861	2	54918	2 1/4	54988	2

Hofkammer-Obligationen.

Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.
54989	2	55096	2 1/2	55219	2	55297	2	55463	2
54990	2	55098	2 1/2	55220	2	55302	2	55467	2
54993	1 3/4	55102	2	55221	2	55306	2	55470	2
54994	1 3/4	55103	2	55222	2	55307	2	55471	2
54995	1 3/4	55104	2	55223	2	55309	2	55472	1 1/2
54996	2	55106	2	55224	2	55312	2	55474	2 1/2
54997	2	55109	2	55225	2	55319	2	55477	2
54998	2	55113	2	55226	2	55325	2	55479	2
54999	2	55115	2	55227	2	55827	2	55481	1 1/2
55002	2	55117	1 3/4	55228	2	55335	2	55483	2
55003	2	55118	2 1/2	55232	2	55340	2 1/2	55484	2
55007	2	55121	2	55234	2	55347	2	55486	2
55008	2	55123	2	55235	1 1/2	55363	2	55489	2
55010	2 1/4	55124	2	55236	2 1/2	55370	2	55491	2 1/2
55015	1 3/4	55125	2	55237	1 1/2	55371	2	55492	1 1/2
55016	1 3/4	55137	2	55238	2 1/4	55375	2	55495	2
55017	1 3/4	55138	2	55239	2	55382	2	55496	2
55018	2	55139	2	55246	1 1/2	55385	2	55499	2
55023	1 3/4	55141	2 1/2	55247	1 1/2	55389	2	55503	2 5/8
55024	2	55148	1 1/2	55248	1 1/2	55397	1 1/2	55504	2 5/8
55026	2	55150	2	55249	1 1/2	55399	1 3/4	55507	2
55027	2	55151	2	55252	2 1/2	55402	2	55509	2
55028	2	55153	2	55255	2 1/4	55403	2 1/2	55516	2
55031	1 3/4	55156	2	55264	2	55404	2	55528	2
55033	2	55163	2 1/2	55265	2	55408	2	55530	2
55041	2	55164	2 1/2	55266	2	55410	2	55531	2
55045	2	55165	2 1/2	55268	2	55412	2	55534	2
55055	2	55166	2 1/2	55270	2	55414	2	b5537	1 1/2
55056	1 3/4	55167	2 1/2	55271	2	54415	2	55538	1 1/2
55058	2	55168	2 1/2	55272	1 1/2	55417	2	55543	2
55063	2	55169	2 1/2	55273	1 1/2	55419	2 1/2	55545	2
55064	2	55170	2 1/2	55274	2	55429	2 1/2	55546	2
55065	2	55171	2 1/2	55275	1 1/2	55430	2	55550	2
55066	2 1/4	55172	2 1/2	55278	2	55431	2	55552	2
55067	2 1/4	55182	2	55280	2	55433	2	55553	2
55068	2	55198	2	55281	2	55434	2 1/4	55554	2
55069	2	55199	2	55282	2	55435	1 1/2	55555	2
55070	2	55201	2	55283	1 1/2	55436	1 1/2	55556	2
55074	2	55202	2	55284	2	55438	2	55557	2
55076	2	55203	2	55285	2	55439	2	55560	1 1/2
55082	2	55206	2	55286	2	55448	2	55561	2
55087	2	55208	1 1/2	55287	2 1/2	55449	2	55563	2
55090	1 1/2	55212	2	55288	1 1/2	55450	2	55564	2
55092	1 1/2	55213	1 1/2	55289	1 1/2	55451	2	55565	2
55093	1 1/2	55214	1 1/2	55290	2	55454	2	55567	2
55094	2 1/2	55217	2	55291	2	55460	2	55568	2
55095	1 1/2	55218	2	55295	2	55462	2	55569	2

125

Hofkammer-Obligationen.

Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.	Nummer	à pCt.
55570	2	55660	2	55780	1 $\frac{3}{4}$	55867	2	55954	1 $\frac{3}{4}$
55572	2	55661	1 $\frac{3}{4}$	55781	1 $\frac{3}{4}$	55868	2	55955	2 $\frac{1}{2}$
55573	2	55662	1 $\frac{3}{4}$	55782	1 $\frac{3}{4}$	55870	2	55956	2
55574	2	55663	2	55783	2	55871	2	55957	2
55575	2	55668	1 $\frac{3}{4}$	55787	2	55872	2	55958	2
55576	2 $\frac{1}{2}$	55669	1 $\frac{3}{4}$	55789	2	55873	2	55960	2
55578	2	55670	1 $\frac{3}{4}$	55790	2	55874	2	55964	2
55579	2	55684	2	55797	2	55875	2	55967	2
55583	1 $\frac{3}{4}$	55685	2	55798	1 $\frac{3}{4}$	55877	2	55968	2
55585	2	55686	1 $\frac{3}{4}$	55798	1 $\frac{3}{4}$	55882	2	55969	2
55588	2	55691	2 $\frac{1}{2}$	55800	1 $\frac{3}{4}$	55885	2	55973	2
55589	2	55692	2	55801	2	55888	2	55979	2
55591	2 $\frac{1}{2}$	55698	2	55805	1 $\frac{3}{4}$	55891	2	55980	2
55592	2 $\frac{1}{2}$	55698	2	55806	2	55892	2 $\frac{1}{2}$	55981	2
55593	2 $\frac{1}{2}$	55704	2	55813	1 $\frac{3}{4}$	55892	2 $\frac{1}{2}$	55981	2
55596	2	55707	2	55814	1 $\frac{3}{4}$	55893	1 $\frac{3}{4}$	55982	2
55598	1 $\frac{3}{4}$	55708	2	55815	2	55894	1 $\frac{3}{4}$	55987	1 $\frac{3}{4}$
55599	2	55709	2	55816	2	55895	1 $\frac{3}{4}$	55988	1 $\frac{3}{4}$
55605	2	55713	2	55817	2	55896	1 $\frac{3}{4}$	55989	2
55606	2	55714	2	55817	2	55897	2	55994	2
55607	1 $\frac{3}{4}$	55714	2	55820	2	55897	2	55996	2
55608	2	55717	1 $\frac{3}{4}$	55821	2	55898	2	56000	2
55610	2	55721	2	55822	2	55902	2	56003	2
55612	2	55724	2	55828	2	55903	2	56008	2
55616	2	55725	2	55833	2	55904	2	56009	2
55617	2	55726	1 $\frac{3}{4}$	55834	2	55905	2	56010	2
55618	2	55740	1 $\frac{3}{4}$	55836	2	55910	2	56011	2
55619	2	55741	1 $\frac{3}{4}$	55838	2	55911	2	56012	1 $\frac{3}{4}$
55620	2	55742	1 $\frac{3}{4}$	55841	2	55914	2	56018	2 $\frac{1}{2}$
55621	2	55743	1 $\frac{3}{4}$	55842	2 $\frac{1}{2}$	55918	2	56021	2
55622	1 $\frac{3}{4}$	55744	2	55844	2	55919	2	56027	2
55623	1 $\frac{3}{4}$	55749	1 $\frac{3}{4}$	55845	1 $\frac{3}{4}$	55921	2	56032	2
55624	2	55750	2	55846	2	55928	2	56033	2
55627	2	55751	2	55847	2	55931	2	56035	2
55634	2	55755	2	55848	2	55937	2	56040	2
55636	2	55756	2	55849	2	55938	2	56041	2
55641	2	55757	2	55851	2	55941	2	56043	2
55642	2	55758	2	55852	2	55943	2	56048	1 $\frac{3}{4}$
55643	2	55759	2	55853	2	55944	2	56049	2
55644	2	55760	2	55854	2 $\frac{1}{2}$	55945	1 $\frac{3}{4}$	56053	2
55645	2	55761	2 $\frac{1}{2}$	55856	2 $\frac{1}{2}$	55946	2	56054	2
55646	2	55763	2 $\frac{1}{2}$	55858	2 $\frac{1}{2}$	55947	2	56055	2
55647	2	55766	2	55859	2	55948	2	56059	1 $\frac{3}{4}$
55648	1 $\frac{3}{4}$	55775	1 $\frac{3}{4}$	55860	2	55949	2		
55650	2	55776	1 $\frac{3}{4}$	55862	2	55950	2		
55658	2	55777	1 $\frac{3}{4}$	55863	2	55953	1 $\frac{3}{4}$		
55659	2	55778	1 $\frac{3}{4}$	55866	2				
		55779	1 $\frac{3}{4}$						

Nikolaus Dom. Gaudenz,

bürgerl. Zuckerbäcker und Liqueur-Fabrikant

in Hermannstadt, Heldauerdasse Nr. 179,

hat die Ehre, einem hohen Adel, löbl. k. Militär und verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er die im von Sonnenstein'schen Hause geführte

Zuckerbäckerei und Liqueur-Fabrik

nun in

sein eigenes Haus verlegt hat,

wo er nun täglich mit

Zuckerbäckereien aller Art, Gefrorenen und geschackvollen Liqueurs

versehen, stets bemüht sein wird, das Vertrauen des verehrungswürdigen Publikums durch eine echte Waare und prompte Bedienung zu erhalten, und für das bisher geschenkte Zutrauen innigst dankend, bittet er auch in Zukunft um geneigten Zuspruch.

Ankündigung.

Zu Salathna in Siebenbürgen, eine Bergwerksstadt, die 6000 Seelen zählt, worunter sich 60 Beamte befinden, und außer diesem noch mit einer gangbaren Kommerzialstraße versehen ist, ist ein

Filial-Barbierstubenrecht

zu verkaufen. Liebhaber, denen es zusteht ein solches Geschäft zu kaufen, wollen sich an den hiesigen Berg- und Kameral-Physikus wenden.

Salathna, den 11. Juli 1840.

Ankündigung.

Bei Gefertigten sind verschiedenfarbige gefüllte Hyazinthen-Wurzel um die billigsten Preise zu bekommen.

Christian Rothenbacher,Kupferschmied-Meister,
wohnhaft in der Purzengasse sub. Nr. 199.

(285)

Anzeige.

Ein bei dem Unter-Tömös gelegener Biengarten ist zu verkaufen. Das Nähere bei Friedrich Ezerbes Zaizoner Pächter. (2)

Zur Warnung.

Da mir neuerdings der Fall vorgekommen ist, daß Lausierer ihre schlechten Brillen und andere optische und mechanische Gegenstände für die meinsten ausgeben, so mache ich hiermit bekannt, daß ich mich mit derlei Krake nie befaße, und daß alle

meine Brillen, optischen Instrumente u. u. nur einzig und allein durch mich zu beziehen sind.

G. Heinrich,

Optikus

wohnhaft in Hermannstadt in der Heldauerdasse

Marktpreise der Körnerfrüchte in Kronstadt
am 14. August. (In Wiener-Währung.)

Ein Siebenbürger Kübel.		fl.	kr.
Schönster	Weizen	9	—
Mittlerer		7	30
Geringerer		7	—
Halbfrucht		6	48
Stoggen		5	24
Gerste		5	—
Hafer		4	—
Hirse		5	—
Heiden		—	—
Kukuruz		6	24

Lotto-Ziehung in Hermannstadt am 5. August

89, 14, 25, 26, 54.

Die nächste Ziehung ist in Hermannstadt am 19. August

125

PREIS-COURANT

der RAUCH-, SCHNUPF-TABAK und CIGARREN-FABRIK

des
Johann Christian Miess

in
KRONSTADT.

Zu festgesetzten Preisen in Wiener-Währung.

	Cent-ner		Pfund			Cent-ner		Pfund		
	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	
Rauch-Tabake.					Schnupf-Tabake.					
<i>Gewürfelt geschnitten.</i>					<i>Rappé, grobkörnig.</i>					
Non plus ultra Szemerjaner	136	—	1	24	Pariser Rappé	76	—	48	2	
Casino	97	30	1	—	Rosen "	76	—	48	2	
Spitzblatt	97	30	1	—	<i>Feinkörnige Schnupf-Tabake.</i>					
Feinstes Sz. Györgyer Ausstichblatt	78	—	—	48	Rosenbeitze	76	—	48	2	
Kronstädter Melange (eine Mischung	78	—	—	48	Galtzier	58	—	36	1	
von feinsten Blättern)	58	—	—	36	Kaschauer	48	—	30	1	
Maroscher (wohlriechend)	48	30	—	30	Schwarzbeitze	48	—	30	1	
Gesellschafts-Tabak	48	30	—	30	Naturell	45	—	28	1	
Fogarascher	39	—	—	24	Cigarren.					
<i>Lang, türkisch geschnittene</i>					100 Stck 1 S					
<i>Rauch-Tabake.</i>										
Tuttun (eine Mischung von echten	117	30	1	12	Kronstädter	1	30	1		
türkischen und feinsten Landblät-	97	30	1	12	Damen	2	—	1		
tern, mit feinem Aroma)	97	30	1	12	Vanille	1	30	1		
Oriental	78	—	—	48	Trabucos	3	—	2		
Rumely	78	—	—	48	Milaneser	4	—	2		
					Seraïl	4	—	2		

Das Verkaufs-Depot befindet sich in der Purzengasse im Daniel Reich'schen Hause Nr. 87 neben der Lotto-Collectur im Handlungs-Gewölbe zur „Zufriedenheit“.

Die Niederlage in Hermannstadt ist bei Herrn Friedrich Albrecht in dem von Heydendorff'schen Hause Nr. 187 auf dem grossen Platze.

Tabak-Fabriks-Anzeige.

ter den Erzeugnissen des vaterländischen Bodens, mit welchen **Siebenbürgen** von der Natur gewiß stiefmütterlich bedacht wurde, ist die Tabakspflanze keineswegs die letzte. In mehreren Landstrichen ist von so ausgezeichnete Qualität, daß sie in Betreff ihres natürlichen Aroma's von routinirten Tabakrauchern in ausländischen Blättern vorgezogen wird. Ungeachtet dieses so vortrefflichen Materiales hat ein großer Theil von **Siebenbürgen** bis jetzt seinen ganzen Tabakbedarf mit ausländischem Fabrikat um schweres Geld gekauft, und das inländische Naturproduct ist uncultivirt und unbeachtet geblieben. Schon längere Zeit habe ich mein Augenmerk auf diese Anomalie gerichtet und mich entschlossen, mit meiner bereits seit mehr als vier Jahren bestehenden Tuch-, Schnitt- und Modewaaren-Handlung auch einen inländischen Industriezweig zu verbinden und eine

Rauch-, Schnupftabak- und Cigarren-Fabrik

errichten. Ich habe mich deshalb auch eines Mannes versichert, der sich die ausgedehntesten praktischen Kenntnisse in diesem Fache an den vorzüglichsten Fabriksplätzen des Auslandes erworben hat, unter dessen Leitung ich bemüht sein werde, die edleren inländischen Tabake, welche uns **Siebenbürgen** in genügender Güte und Fülle liefert, nach ihrer Qualität zu ordnen und je nach ihrer Güte und Stärke, theils zu gewöhnlichem Rauchtobak und Cigarren und theils zu Schnupftabak verarbeiten zu lassen. Da ich nun mit dieser Fabrikation bereits den Anfang gemacht habe, und die schmeichelhaften Äußerungen mehrerer meiner Herren Abnehmer über die Güte meines Fabrikats mich zur Erweiterung dieses inländischen Industriezweiges nur noch mehr aufmuntern; so habe ich mir hiemit die Freiheit genommen das Bestehen meiner **Rauch-, Schnupftabak- und Cigarren-Fabrik** öffentlich anzuzeigen, und mich mit meinen verschiedenen Tabaksorten aus inländischen Blättern nach dem gegenwärtigen Tarif dem hochverehrtesten Publikum bestens anzuempfehlen.

Kronstadt, im August 1840.

Johann Christian Miess.